



KALLENDRRESSER

75 / 23. FEBRUAR 2019 / 1. FC KÖLN – SV SANDHAUSEN * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

nach dem letzten Heimspiel hatte man zum wiederholten Mal die Hoffnung, dass der Knoten bei der Mannschaft endgültig geplatzt sei. In Paderborn zeigte sich allerdings erneut, dass der Aufstieg weiterhin kein Spaziergang, sondern harte Arbeit sein wird. Daran ändert auch die Rückkehr von Modeste nichts. So sehr wir uns auch freuen können einen solchen Klassestürmer im Team zu haben, darf man nicht vergessen: kein Fanclub, kein Spieler und kein Funktionär ist größer als der 1. FC Köln! Unser Verein ist keine One-Man-Show und die Anfeuerung sollte allen Spielern gelten, anstatt nach Daum und Podolski den nächsten Akteur zum Messias hochzujubeln.

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – FC ST. PAULI

Zum Auftakt des 21. Spieltags durften wir den FC St. Pauli am Freitagabend in Müngersdorf begrüßen. Nach den Niederlagen und mehr als dürftigen Leistungen gegen Bochum sowie bei Union Berlin war es dringend an der Zeit für einen dreifachen Punktgewinn. Dass die Gäste nicht ganz zu Unrecht oben stehen, zeigten sie schon im Hinspiel, welches wir mit ein wenig Glück 5-3 gewinnen konnten. Mit Alex Meier wurde noch ein ordentlicher Stürmer geholt, der auch im Alter seine Buden machen wird – vor allem gegen uns. Die Mannen von Markus Anfang gaben jedoch von Beginn an den Ton an, benötigten aber mehr als 30 Minuten, um die zum Teil 85 % Ballbesitz in den Führungstreffer umzumünzen. Wer gedacht hätte, dass nun alles seinen Lauf nimmt, irrte sich. Besagter Alex Meier erzielte mit dem gefühlt einzigen Torschuss der Gäste den Ausgleich. Bis zur Pause änderte sich vorerst am Ergebnis auch nichts, aber nach dem Seitenwechsel kam die beste Offensive der Liga gewaltig ins Rollen. Ein überragender Cordoba und unser Torschütze vom Dienst, Simon Terodde, machten die Sache klar und ließen Pauli nicht den Hauch einer Chance. Da war es auch nicht verwunderlich, dass sich die mehr als 5.000 Gäste kaum in Szene setzen konnten. Bis auf zwei, drei Gesänge waren diese in der Südkurve nicht zu vernehmen. Hoffentlich hatten die anwesenden Freunde aus Marseille einen richtig beschissenen Tag im Gästeblock, es wäre ihnen zu wünschen.

Wir machten vor und nach der Partie Bekanntschaft mit zwei Gästen der Red Army (Manchester United), welche sich über die Strukturen innerhalb der Fanszenen austauschen wollten. Hoffen wir, dass sie ein wenig Positives auf die Insel mitnehmen können. Anscheinend bewegt sich dort in Sachen Stimmung, auch durch die immer wahrscheinlicher werdende Einführung der Stehplätze, wieder etwas in die richtige Richtung. Hauptsache die Briten kommen nicht auf die Idee, diese sinnlosen Klatschpappen einzuführen. Wer auch immer dafür verantwortlich war, diese am Spieltag auf den Sitzplätzen zu verteilen, gehört mit dem Pappen abgewatscht. Da war wohl jemand so angetan von der ach so tollen Stimmung während der Handball-WM, dass der Geistesblitz aufkam, diese auch in Müngersdorf zu verteilen. Dass die Klatschpappen fast jeden Gesang durch unrhythmische Getöse zerstören, sollte doch eigentlich klar sein. Stimmungstechnisch war die Südkurve ansonsten ordentlich aufgelegt, auch wenn es kein grandioser Auftritt war. Abgeschlossen wurde der Spieltag nach Empfang der Stadionverbotler mit einem wiederholten Marsch entlang der Westtribüne, um den Vorstand erneut zu zeigen, was wir von ihm halten. Hoffen wir, dass sich dieses Thema im Herbst erledigt hat.

COLONIACS PRÄSENTIERTEN ...

Ende Januar war es nach langer Zeit mal wieder so weit: Unsere Gruppe nutzte die Winterpause und organisierte eine eigene Party. Neben der Feierei stand dabei der Kampf gegen Repression im Fokus. Das Thema ist aktuell präsenter denn je, besonders durch das neue Polizeigesetz in NRW. Anzeigen, willkürliche Polizeimaßnahmen, Stadion- und Stadtverbote, Meldeauflagen... Das sind Themen, mit denen wir uns als Fußballfans leider viel zu oft beschäftigen müssen. Aber das neue Polizeigesetz kann jeden treffen. »Zur falschen Zeit am falschen Ort« klingt nach einer abgedroschenen Phrase, kann jedoch jetzt mehr denn je zur bitteren Realität werden, zum Beispiel für die Anwohner in Müngersdorf, wenn wir ein Heimspiel haben. Aus dem Nichts kann hier ein großzügiger Risiko- und Gefahrenbereich ausgerufen werden, in dem wir quasi alle unserer Bürgerrechte verlieren. Doch wir möchten kein Trübsal blasen, sondern uns für den Kampf wappnen. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, regelmäßig Partys zu veranstalten, um den Opfern von Repression und Polizeiwillkür finanziell unter die Arme zu greifen. Aber eben auch um allgemein auf das Thema aufmerksam zu machen. Um möglichst viele Menschen anzusprechen, werden diese Partys verschiedene Musikgenres bespielen.

Zur Premiere präsentierten wir also »Together - Techno gegen Repression« im Club Z am Stadtgarten. Aufgrund kleinerer interner Missverständnisse hatten wir nicht wirklich Zeit, die Party ordentlich zu promoten. Genauer gesagt hatten wir nach Organisation und Design gerade mal etwas mehr als eine Woche. Aber hey, so ist das nun mal und wir wären nicht Kölsche wenn wir nicht damit umgehen könnten: Et kütt wie et kütt und et hätt noch emmer joot jejeange. Und so kam es auch. Etwas über 150 Leute folgten unserem Aufruf und feierten bis in die Morgenstunden hinein zu den Klängen der drei Together-DJs. Wir haben uns sehr gefreut, nicht nur viele Gesichter aus anderen Gruppen bei uns begrüßen zu können, sondern auch Menschen abseits des Fußballs zur Party zu locken. Am Ende konnten wir einen kleineren Gewinn für unsere Arbeit gegen Repression verbuchen. Damit können wir zwar nur einen Bruchteil von all den Strafen decken, die uns oft genug auferlegt werden, das wiederum ermutigt uns aber, weiterzumachen. Der Sprung ins kalte Wasser mit der ersten Party ist geglückt, jetzt heißt es nächstes Mal alles noch besser zu machen und aus den Erfahrungen zu lernen. Wir arbeiten weiter an dem Konzept der Party und können hoffentlich schon bald Werbung für die nächste machen. Wir geben nicht auf und halten zusammen, denn: Et weed wigger jonn, wenn mir zesammestonn!

RÜCKBLICK SC PADERBORN – 1. FC KÖLN

Zum Auswärtsspiel in der ostwestfälischen Einöde organisierte das Fan-Projekt wieder den schon vom Bielefeld-Gastspiel bekannten Sonderzug, sodass einer entspannten Fahrt nichts im Wege stand. Schon am Treffpunkt wurde allerdings ersichtlich, dass sich einige lieber drei Stunden über verstopfte Autobahnen quälten, anstatt sich bequem um 14 Uhr in den Zug zu setzen. Der entsprechend dezimierte Szenehaufen erreichte hingegen völlig entspannt das heutige Ziel. Per Shuttlebussen kutscherte man uns über die Felder und Wiesen Paderborns bis zum Gästeblock. Hier war es dann endgültig vorbei mit der Entspannung, hatte sich der SCP ein absolut geniales Einlass-System ausgedacht, bei dem man sich nur an den Kopf fassen konnte. Vor dem großen Tor wurden Hamburger Gitter aufgestellt und immer nur fünfzehn Personen zu den Einlasskontrollen durchgelassen und das Tor anschließend wieder geschlossen. Sensationelles Konzept, insbesondere dann, wenn 300 Leute gleichzeitig eintreffen. Knapp 2.000 Kölner bevölkerten letztendlich die Ränge im Baukastensatz, dessen einzig positiver Aspekt die gute Sicht aufs Spielfeld ist.

Der FC startete recht passabel ins Spiel und ging in der 38. Minute durch Cordoba in Führung. Die bis dato recht annehmbare Stimmung konnte dadurch nochmal gesteigert werden, ehe in der 69. Minute sämtliche Kölner um uns herum komplett ausrasteten. Grund war die Einwechslung von »Messias« Anthony Modeste, welcher heute sein Comeback geben durfte. War die überzogene Feierei bei seiner Einwechslung schon fragwürdig, wurde dies nur drei Minuten später nochmal getoppt. Modeste zeigte, dass er nichts verlernt hat, indem er dem Sportclub das 0:2 einschenkte. Im Gefühl des sicheren Sieges starte der Gästeblock in die letzten zehn Minuten, an deren Ende man nur noch in entsetzte Gesichter sehen konnte. Unsere Elf auf dem Rasen ließ sich hinten einschnüren, kassierte noch drei Treffer und gab den sicheren Sieg völlig unnötig aus der Hand. Dementsprechend gefrustet verließen wir das Stadion und traten erneut per Sonderzug den Heimweg an.



COLONIACS im Februar 2019

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)